



DEUTSCHER

HAUSÄRZTEVERBAND

Landesverband Niedersachsen e.V.
Bezirksverband Hannover

19. Februar 2016

Rundfax Februar 2016
Ergebnisse aus der KVN-Vertreterversammlung vom 13.2.2016
u.a. mit abgelehntem Antrag für gerechtere
Bereitschaftsdienstbezahlung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

hiermit möchten wir Ihnen die wichtigsten Ergebnisse der KVN-Vertreterversammlung vom 13.2.2016 zusammenfassen:

- **Stand Honorarverhandlungen 2016:** Der Honorarzuwachs setzt sich gesetzlich aus EBM-Punktwertsteigerung und Morbiditätszuwachs zusammen. Der EBM-Punktwert wird um knapp 1,4% steigen. Der Morbiditätszuwachs beträgt erfreulicherweise insbesondere durch die HZV-Verträge 1,6%, so dass wir 2016 eine Honorarsteigerung von 3% erreichen werden.
- **Terminservicestellen (TSS):** Die TSS sind ganz verhalten angelaufen. Bis 8.2.2016 sind gerade einmal ca. 1.000 Termine vermittelt worden. Wollen wir hoffen, dass das so bleibt, da jede Vermittlung unser Verwaltungsgeld kostet.
- **NÄPA / VERAH:** Die Übergangsphase bis zum Abschluss der Ausbildung wird erfreulicherweise bis Jahresende 2016 verlängert.
- **Heil- und Hilfsmittelbudgets:** Die Budgets steigen um ca. 3,7%, aber leider bleibt es in 2016 bei den üblichen Drangsalierungsinstrumenten. Für 2017 besteht aber Hoffnung, denn die Kassen haben zugestimmt, die derzeitige "Prüfogie" abzuschaffen. Die neuen Instrumente werden derzeit ausverhandelt. Details gern auf einer der nächsten Bezirksversammlungen.
- **Flüchtlingsversorgung:** Es besteht derzeit wenig Neigung bei den Kommunen, das derzeitige Scheinverfahren durch eine e-Card zu ersetzen. Dies würde sowohl durch die Gebühren der Krankenkassen (ca. 8%) als auch die Sorge um einen "Kartentourismus" wohl zu höheren Ausgaben für die Träger führen. Es bleibt also vorerst beim Ausfüllen der Scheine wie in alten Zeiten. Zur Erinnerung: Die Scheine geben Sie mit der KV-Abrechnung ab und die Honorierung erfolgt extrabudgetär! Die Abrechnungsscheine liegen nach unserer Recherche mittlerweile in allen Einrichtungen bereit! Es ist also nicht notwendig, hier umsonst tätig zu werden!
- **Flexidoc:** Das etwas merkwürdig erscheinende Fördersystem, mit dem eine Senior-Junior Beziehung zur Praxisübergabe in unterversorgten Gebieten unterstützt werden sollte, fand keine Mehrheit.

- **Portalpraxen:** Die VV lehnt geschlossen die neuen Regelungen zu den Portalpraxen und den geplanten Neuregelungen zur Finanzierung der Krankenhausambulanzen - wohlgermerkt aus unseren Geldern - ab. Nur echte Steuerungsmechanismen wie zum Beispiel ein Primärarztsystem sowie eine freie Arztwahl begrenzt auf die jeweilige Versorgungsebene wäre Lösungen. Im aktuellen Konzept geht es primär um Finanzierung von defizitären Krankenhäusern und die Folge fehlbesetzter Arztsitze (z.B. Chirurgen, die nur noch Handchirurgie machen und in der fachärztlichen Basisversorgung bei der OSG-Distorsion fehlen).
- **Bereitschaftsdienst:** Der „Höhepunkt“ der Sitzung war unser Antrag zur finanziellen Aufwertung des Bereitschaftsdienstes. **Wir haben** für die Fraktion des Hausärzterverbandes **ein Mindesthonorar von 50€/Stunde beantragt** und auf die schwierige Situation, gerade im ländlichen und kleinstädtischen Bereich, hingewiesen. Im Extremfall kann es vorkommen, dass trotz der Rufbereitschaft einer ganzen Nacht bei fehlenden Einsätzen kein Cent Honorar durch die KVN gezahlt wird. Vertreter zu bekommen ist dort oft kaum möglich. Entscheidend ist aus unserer Sicht eine Berechnung pro Dienst und nicht irgendwelche kalkulatorischen Durchschnittswerte im Notdienstbereich. Argumente wie „das sei für die Verwaltung zu schwer zu berechnen“ entlarven sich selbst und die von der GFB nach einer Auszeit beantragte geheime Abstimmung zeigte, dass niemand öffentlich zu der Ablehnung der Mehrheitsfraktion aus Fachärzten und KVneu stehen mochte. In der sehr vehementen Diskussion zeigte sich sehr deutlich, wer ärztliche Solidarität nur auf den Lippen hat, aber nicht bereit ist, den Sicherstellungsfond zu stützen. Wir scheiterten dann relativ knapp mit 18 zu 22 Stimmen - werden aber bei diesem Thema weiter am Ball bleiben.

Wir vom Hausärzterverband werden weiter für eine gerechte Honorierung im Bereitschaftsdienst kämpfen!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. med. Matthias Berndt
Vorsitzender

Eckart Lummert
1. Stellvertreter

Ihr Hausärzterverband Niedersachsen – WIR TUN WAS!
Nur gemeinsam sind wir stark – Werden Sie Mitglied!

.....
Sofern Sie dieses Fax heute nicht auch als E-Mail erhalten, möchten wir Sie bitten, uns Ihre E-Mail per Fax an 0511-3180772 zukommen zu lassen. Vielen Dank!

Name:

E-Mail:

Mitglied: Ja Nein